

**Dankesrede der Preisträger des Friedenspreises der ACK  
im Rahmen der 58. St.-Ansgar-Vesper  
am 3. Februar 2024 im Rahmen in der Petri-Kirche zu Hamburg**

PASTORIN ANNETTE REIMERS-AVENARIUS, ÖKUMENEBEAUFTRAGTE DER NORDKIRCHE UND  
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN HAMBURG

„Alles beginnt mit der Sehnsucht“ – so beginnt nicht nur ein wunderbares Gedicht von Nelly Sachs, sondern das war die Idee unserer Reihe: „Pieces for peace“. Wir hatten selber eine solche Sehnsucht nach Frieden!

Wir, das sind meine Kollegen, Dr. Anton Knuth Leiter der Missionsakademie der Uni Hamburg, und Wolfgang Vogelmann, Mitglied der Hausgemeinschaft und Mitgründer des Ökumenischen Forums HafenCity und ich, Pastorin Annette Reimers-Avenarius, Ökumenebeauftragte der Nordkirche und Geschäftsführerin der ACK Hamburg.

Der eigenen Sehnsucht folgen, in sich hineinhorchen, hören, was auf dem Herzen liegt: das begeisterte auch unsere Mitwirkenden, strahlte auf die Besucher:innen ab. Wir nahmen wahr, was uns irritiert, was wehtut. Wir erlebten miteinander, dass uns die Sehnsucht die Richtung weist, in die es sich zu gehen lohnt. Wir hatten Sehnsucht nach dem Shalom, wie ihn die Bibel beschreibt: nach Heil und Unversehrtheit, Befreiung von Krieg und jedem Unheil, nach Gesundheit, Wohlfahrt, Ruhe und Glück. Auf allen Ebenen: in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen, in unserer Gesellschaft, zwischen Nationen, zwischen mir und Gott und mit mir selbst.

Herausgekommen sind sieben Abende in der Kapelle des Ökumenischen Forums HafenCity und an verschiedenen Orten in der Hafencity, an denen wir uns dem Thema Frieden auf unterschiedliche Weise genähert haben, immer aber in dem Dreischritt: Gebet, Information und Aktion. Und immer mit der Absicht: Zeigen, was unsere Friedfertigkeit stärkt.

So haben wir uns ermutigen lassen von Frauen aus dem Iran, die mit dem Ruf „Frau.Leben.Freiheit.“ für ihre Rechte demonstrieren; wo ein Stück Stoff auf ihren Köpfen über Gefängnis, Folter und Tod entscheidet. Wir haben das Straßenpflaster der Shanghaiallee mit unseren persönlichen Friedenssymbolen eingefärbt, haben mit Jung und Alt, mit Windel und Rollator, in der Kapelle zusammen Hip-Hop getanzt, haben entsetzt am Gleis des Hannoverschen Bahnhofs der Stimme eines Überlebenden der Deportationszüge 1941 mit Hamburger Juden und Jüdinnen in die Konzentrationslager gelauscht. Haben von unseren ukrainischen Freundinnen in Hamburg vom Verein Feine Ukraine gehört, was es heißt, Menschen in Not zu unterstützen. Haben gelernt, dass es sich für den Frieden zu streiten lohnt, haben uns vernetzt, solidarisiert und gestärkt. Auch leibhaftig mit einem Stück Friedenstorte. (Wir habe sie zur Feier des Tages heute auch mitgebracht und werden sie später miteinander auch teilen!)

Es war ernst, traurig, lustig, kreativ, ungewöhnlich, mal auch grenzüberschreitend – immer aber konstruktiv und ökumenisch! Ich bin allen sehr dankbar, die mitgemacht haben und ich freue mich, dass es der Jury der ACK Deutschland auch so gut gefallen hat, herzlichen Dank für diesen Preis! Wenn unser Engagement Nachahmer und Mitmacherinnen findet, auch ihrer Sehnsucht nach Frieden zu folgen, habe ich Hoffnung für Hamburg, unser Land und vielleicht sogar für diese Welt!

Herzlichen Dank!

Hören Sie mit mir die Verse von Nelly Sachs:

Alles beginnt mit der Sehnsucht,  
Immer ist im Herzen Raum für mehr,  
für Schöneres, für Größeres.  
Das ist des Menschen Größe und Not:  
Sehnsucht nach Stille,  
nach Freundschaft und Liebe.  
Und wo Sehnsucht sich erfüllt,  
dort bricht sie noch Stärke auf.  
Fing nicht auch Deine Menschwerdung, Gott,  
mit dieser Sehnsucht nach dem Menschen an?  
So lass nun unsere Sehnsucht  
damit anfangen,  
Dich zu suchen,  
und lass sie damit enden,  
Dich gefunden zu haben.

NELLY SACHS: "ALLES BEGINNT MIT DER SEHNSUCHT"